

Steirer erobern den indischen

Weltweit steckt die Autobranche in einer Krise, doch in Indien boomt das Geschäft. Steirische Firmen wollen sich das nicht entgehen lassen.

Hühner in Käfigtransporten und die Kuh als heiliges Tier: Manches hier in Indien ist aus einem europäischen Blickwinkel etwas gewöhnungsbedürftig. Gleichzeitig sind die Reize des asiatischen Subkontinents nicht zu unterschätzen: die große Gastfreundschaft, das beeindruckende kulturelle Erbe und der ökonomische Aufschwung.

„Indien durchläuft eine unglaubliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformation“, erklärt Hans-Jörg Hörtnagl, Wirtschaftsdelegierter in Indien. Die Mittelschicht wächst rasant – und mit ihr jene Gruppe, die sich ein Studium leisten kann. Daraus resultieren immer mehr Fachkräfte, eine steigende Kaufkraft und

AUS INDIEN BERICHTET
FANNY GASSER

neue Wirtschaftszentren. Große steirische Namen wie AVL oder KS Engineers haben dieses Potenzial schon erkannt und den indischen Markt erobert. Jetzt wollen es immer mehr heimische Unternehmen ihnen gleich tun und beginnen, ein Netzwerk aufzubauen.

Dewetron, NextSense und TCM fassen Fuß

Genau mit dieser Absicht reist aktuell eine steirische Wirtschaftsdelegation durch das Land. Mit dabei sind unter anderem Dewetron aus Grambach, NextSense aus Graz und TCM aus Stainz.

Bijan Sabetizadeh, Vertreter von TCM: „Wir haben vor



Foto: Fanny Gasser

zwei Jahren begonnen, den indischen Markt zu erkunden. Hier gibt es viele Kunden im Bereich Tool-Management, weshalb wir noch heuer ein Büro in Pune eröffnen werden.“ Auch Raj Venugopal von NextSense ist sich sicher: „Asien ist unser

Zukunftsmarkt, weshalb wir unsere Produkte dort vorstellen wollen. Am stärksten sind wir momentan in Deutschland vertreten, aber das wird sich ändern. Wir haben bereits indische Kunden von Tata Motors bis zu Delhi Metro.“



Foto: Mario Gimpel

MILLIONENINVESTITION IN LEOBEN

Positive Nachrichten für die heimische Wirtschaft: Der Technopark Raaba erweitert seinen Standort in Leoben. Für fünf Millionen Euro wird die bestehende Halle bis Juni um 3000 Quadratmeter

erweitert. Am Dach entsteht eine PV-Anlage mit einer Leistung von 1,2 Megawattstunden. Technopark-Chef Hannes Schreiner (2. v. r.) mit Elisabeth Brunner, Sebastian und Christoph Pongratz (r.).

Exakt 85.731 Personen sind ab heute aufgerufen, bei der Wirtschaftskammerwahl ihre Stimme abzugeben. WKO-Präsident Josef Herk hat aus dem letzten Urnengang stolze 71 Prozent zu verteidigen, außerdem treten noch Freiheitliche, SPÖ, Grüne und Neos an. Die Wahlbeteiligung lag 2020 bei überschaubaren 38 Prozent. Herk rechnet nicht damit, dass es diesmal mehr werden. „Wir merken eine gewisse Wahlmüdigkeit. Deshalb kann ich nur appellieren, von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Jede Stimme stärkt die Interessensvertretung.“

Gestern zog er Bilanz über die letzten fünf Jahre – wenig überraschend fiel diese äußerst positiv aus. Er zählte dabei etwa die Schnellhilfen im Zuge der Pandemie

Markt

Wir haben vor zwei Jahren begonnen, den indischen Markt zu erkunden. Noch heuer wollen wir ein Büro in Pune eröffnen.

Bijan Sabetizadeh, TCM Stainz

Steirische Delegation (ICS, AVL, TCM, ACStyria, NextSense, Dewetron und Terma).

Julia Buchta, Marketing-Leiterin von Dewetron, vor dem Hyundai-Werk.



Foto: Fanny Gasser

Auch Dewetron aus Grambach ist schon am Subkontinent verankert. „Seit Herbst 2024 haben wir einen Standort in Chennai. Der Großteil der Firmen, die wir auf der Reise besuchen, hat bereits Produkte von uns im Einsatz“, sagt Marketing-Leite-

rin Julia Buchta. Darunter ist etwa auch Hyundai im Bereich der Testsysteme für Bremsen. Die steirische Delegation besuchte ein Werk des südkoreanischen Autoherstellers in Chennai, wo alle 31 Sekunden ein Auto fertiggestellt wird. „Auch das Welt-

all-Programm ist in Indien besonders spannend. Wir sehen hier einen Markt mit ganz viel Potenzial“, erklärt Buchta.

Dem stimmt auch Hans-Jörg Hörtnagl zu: „Indien birgt für Österreich sehr viele Möglichkeiten, die wir noch

nicht genützt haben“, betont er. Um den steirischen Pioniergeist braucht man sich allerdings nicht zu sorgen – das wird auf dieser Reise mehr als klar.

Die Reise erfolgt auf Einladung des Landes Steiermark.

„Es braucht endlich eine echte Kurskorrektur des Hausverstands“

Am Tag vor den Kammerwahlen zog WKO-Präsident Herk Bilanz. Auch Freiheitliche, SPÖ, Grüne und Neos kämpfen um Stimmen.



Foto: Foto Fischer

Zogen zufrieden Bilanz: Karl-Heinz Dernoscheg, Josef Herk

und Energiekrise (Härtefallfonds, Kurzarbeit) oder das Wohnbaupaket auf. Die Regierungsprogramme in Bund und Land würden in wesentlichen Punkten „unsere Handschrift“ tragen, ist Herk überzeugt. „Unsere Forderungen haben endlich Anklang gefunden. Es braucht aber weiter eine echte Kurskorrektur des Hausverstands“, untermauert er abermals seine Forderung nach Bürokratieabbau. Der Ansturm auf die Ser-

Jede Stimme stärkt die Interessensvertretung. Leider registrieren wir aber eine gewisse Wahlmüdigkeit.

Josef Herk, WKO-Präsident

viceeinrichtungen der Kammer sei jedenfalls ungebrochen: „Seit 2020 wurden 541.000 Servicefälle erledigt – das sind um 107.000 mehr als in der Vorperiode“, rechnet WKO-Direktor Karl-Heinz Dernoscheg vor.

Eine der größten Herausforderungen bleibt der Fachkräftemangel. Hier will die WKO mit dem Center of Excellence, der noch heuer in Vollbetrieb gehen wird, entgegenwirken.

Marcus Stoimaier